

Art. 79. Es sall keyn huttenher dem andern seyn koler  
 abspenen bey vermejdung unßer sunderlichen straff unnd von  
 einem malder holtz nicht uber eyn halbenn groschen tzu  
 hawen geben, und das holtz sall drithalb Freybergisch elen  
 5 halden.

Art. 80. So als bißher befunden ist, das vil steiger in  
 dorffern umb sandt Annabergk seßhafftig gewest, die vilmal  
 irer narung und eigen gescheft ausgewart, iren dinst genug  
 tzu thun seumig gewest und deshalb den andern arbeitern  
 10 nicht uffsehen mogen und, ap si bei denselben arbeitern ge-  
 brechen funden, nicht dawider geredt, uff das sie auch selber  
 irer eigen verseumlkeit halben nicht beschuldiget werden, dem  
 sonach wollen wir, das kein steiger sal uff tzechen gebrauch[t]  
 ader angenommen werden, der binnen drei meilen umb sandt  
 15 Annabergk anders dann in der stadt wonhafftig sey. Weliche  
 aber ire wonung in der stadt ader auch ausserhallb drei meilen  
 haben und sunst tzu steigern tuglich sein, die sal man tzu-  
 lassen. Doch so sal nymandt kein steiger anders dan mit  
 wissen unßers bereckmeisters setzen ader entsetzen, uff das  
 20 betryegk darauß flyessende verkomen, auch dye steyger mytt  
 pflichten verbunden werden. Wu es in dießem artickel anders  
 befunden, so sall der steyger, der sich dartzu gebrauchen lest  
 und der yn uffnympt ader gebraucht, mit ernst gestrafft werden.

Art. 81. Es sall auch ane unßers bergkmeisters tzu-  
 25 lassung keinem steiger meher dan eine tzeche tzu vorweßen  
 vergunst werden.

Art. 82. Eyn itzlicher steiger sall tzu itzlicher schicht uff  
 der tzeche gegenwertig seyn und uffsehen, das dye hewer und

79. *Vergl. VII § 95. 97.*

30 81. *Vergl. VII § 46.*

82. *Vergl. VII § 47.*